

endgültigen Namengebung setzte sich Corona-Kronstadt wenigstens für den deutschen Bereich durch, eben weil das Kloster deutscher Herkunft war. 1234 und vielleicht noch 1235 hielt sich Abt Friedrich von Hamborn in Ungarn auf, um als Visitator eine Neuregelung der dortigen Zirkarie vorzunehmen, in deren Zug er wohl auch die Unterstellung der siebenbürgischen Frauenklöster unter dieselbe veranlasste. Der *Catalogus Ninivensis* gibt zwar die Diözese für Hermannstadt korrekt an, nicht aber für Kronstadt. Die kurzlebige Dioec. Cumaniae, der er dieses letztere zuteilt, umfasste in erster Linie die benachbarte Moldau. 1235 erschien Bischof Theoderich von Cumanien im Kronstädter Burzenland, um einen Streit zu schlichten. Dieser Umstand mag bei Abt Friedrich den Eindruck erweckt haben, als ob Corona zu dessen Bistum gehöre. Die Frage ist noch nicht ganz geklärt. Die Entdeckung der beiden siebenbürgischen Prämonstratenserinnenklöster Kronstadt und Hermannstadt ist jedenfalls ein wichtiger Beitrag für die Kirchengeschichte Ungarns und Rumäniens.

N. BACKMUND, O. Praem.

*Der Landkreis Krumbach*. Bd. 2 : *Kunstwerke und Künstler* von A. H. KONRAD und mehreren Mitarbeitern. Anton H. Konrad Verlag, Weissenhorn 1970, zahlreiche z.T. farbige Tafeln und Photos, 95 S. Text, Preis 19.80 DM. (der I. Band enthält Naturkunde).

Der von Liebe und Interesse für seine schwäbische Heimat beseelte Verleger A. Konrad hat hier ein prächtig ausgestattetes Buch über den Landkreis Krumbach herausgegeben, der als wichtigste kirchliche Kulturstätten die alten Abteien Ursberg und Edelstetten enthält. Doch auch die zahlreichen Schlösser, Städte, Märkte und Kirchen aller Art werden eingehend gewürdigt. Mit Kurzbiographien, Porträts und Werklisten werden vor allem auch die Künstler dieses Raums vorgestellt, unter denen Simpert und Joh. Martin Kraemer, Jakob Froeschle, Joh. Bergmüller für die Prämonstratenser Abteien Ursberg und Roggenburg und den von ihnen abhängigen Kirchen, sowie für das aus dem Frauenkloster Ursberg hervorgegangene Damenstift Edelstetten viele beachtliche Kunstwerke geschaffen haben. Das schönste darunter ist ohne Zweifel der romanische Kruzifixus in Ursberg.

N. BACKMUND, O. Praem.

*Fontes Affligemenses*. N° 8-11. Ed. : Abdij, Affligem-Hekelgem (Belg.). Pr. : 60 + 80 fr.

Anno superiore in hisce Commentariis, sermonem habuimus de «Fontibus Affligemensibus» seu de documentis veteribus quae unum alterumve respectum historiae abbatae Affligemensis, O.S.B., recte illustrare valeant.

Duobus fasciculis, qui singuli duo altera documenta talia referunt, prodierunt currente anno 1970. Dom C. Coppens, O.S.B., introduc-